

Mit der Seilbahn auf den Wank

Als Sonnen- und Aussichtsberg des Werdenfelser Landes ist der Wank weit über die Grenzen Garmisch-Partenkirchens hinaus bekannt und zieht seit jeher viele Besucher in seinen Bann.

1910, im Jahre der Errichtung des Wankhauses durch die Alpenvereinssektion Garmisch-Partenkirchen, regte der Gewerbeverein Partenkirchen „wegen der Belebung des Ortes“ und wegen des „sicher zu erwartenden Touristenverkehrs“

den Bau einer Wankbahn an. Der kurz darauf entfachte erste Weltkrieg und die danach anschließende Inflation waren schuld daran, dass die Verwirklichung des Wankbahnplanes noch fast zwei Jahrzehnte auf sich warten ließ. Am 4. Mai 1929 wurde die Wankbahn dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Ein zeitgenössischer Reiseführer berichtete:

„Die Seilschwebbahn von Partenkirchen auf den 1780 m hohen Gipfel des Wanks geht direkt vom Ort Partenkirchen aus. Die Bahn weist eine Seillänge von 2670 m auf mit 5 Stützen in Eisenkonstruktion, von denen die oberste (Stütze V) eine Höhe von 33 m hat. Die größte Spannweite mit 1180 m liegt zwischen der Stütze IV und V. Die Seile sind hier in 110 m Höhe über die Schlucht des Kesselgrabens gespannt. Die Sicherheit der Seile ist außerordentlich groß. Die Fahrt selbst ist ein absoluter Genuß. Ruhig und völlig erschütterungsfrei gleiten die Wagen zur Höhe Stück für Stück enthüllt sich ein herrliches Panorama.“

In den 70er Jahren wurden die Ausflügler und Bergwanderer immer mehr, auch wurde durch die ansteigende Motorisierung die Parkplatznot an der ursprünglichen Talstation „Am Gipsbruch“ immer größer. Um den Ansprüchen der Fahrgäste gerecht zu werden und um die Transportkapazität zu steigern, fasste die damalige Wankbahn AG den Entschluss, eine neue Bahn zu bauen. Im Dezember 1982 war es dann soweit. Die neue Wankbahn, eine kuppelbare Einseil-Umlaufbahn mit viersitzigen Kabinen, nahm den Fahrbetrieb auf.

Die Förderleistung der Bahn liegt seither bei 800 Personen pro Stunde und Seite. Von hier, dem Aussichtsplateau der Mittelstation, können Sie den herrlichen Sunnaweg erwandern, sich auf Sitzbänken erholen, dabei Wissenswertes über Garmisch-Partenkirchen und den Sonnenberg Wank erfahren und großartige Ausblicke genießen, oder nach 10-minütiger Fahrzeit die Bergstation auf 1750 Meter erreichen. Oben angekommen, bietet sich ein beeindruckender Rundblick auf die umliegende Alpenkette.

Einmalig ist auch der Blick hinunter auf Garmisch-Partenkirchen und hinaus ins Loisachtal bis an die Grenzen von München. Auf zahlreichen Wegen von der Berg- und Mittelstation lässt es sich gemütlich nach oben oder unten wandern.



Plakat Wankbahn 1929 – 1982

Sunnaweg

